



Operette in drei Akten (7 Bildern)  
von Max Bertuch und Kurt Schwabach  
Musik von Eduard Künneke

# Glückliche Reise





Götz Phillip Körner (Robert) und Antonia Radneva (Lona)

## Aus dem ‚Einzig wahren Opernführer‘

Robert und Stefan, zwei ausgewanderte Deutsche, erleben als Urwald-Rancher kostenlos, wofür Urlauber heute viel bezahlen: Krokodile, Moskitos und jede Menge Langeweile. Letztere veranlasst sie, eine Korrespondenz mit zwei jungen Frauen aus der Heimat zu beginnen. Irgendwann schaffen es die Mädels, die Fantasie der unerfahrenen Auslandsdeutschen durch vornehmes und parfümiertes Briefpapier anzuregen. Der Hormonhaushalt unserer beiden Helden gerät so durcheinander, dass sie ihre Schönen in Berlin besuchen wollen und sich die Überfahrt nach Europa als Stewards verdienen.

In der deutschen Hauptstadt erfahren sie dann, was noch jeder feststellen musste, der sich auf Heiratsanzeigen hin in Bewegung setzte: Die Zielobjekte der Begierde entsprechen keinesfalls den Erwartungen, aber nach einigen der operettenüblichen Missverständnisse finden Robert und Stefan sich mit der tatsächlichen Beschaffenheit der beiden Reisebüroangestellten Monika und Lona ab.

Die Reise in ihre neue Heimat Brasilien müssen sich die jungen Frauen zwar durch Arbeit auf dem Passagierdampfer verdienen, aber besser als im Reisebüro zu sitzen ist das allemal.

**Kurztext für sehr Nervöse:** Zwei Auslandsdeutsche erleben in ihrer alten Heimat, was Inlandsdeutsche oft in Thailand, auf den Philippinen und in Staaten des ehemaligen Ostblocks erfahren müssen: Brieffreundinnen sind in Wirklichkeit nie so schön wie auf Fotos. (Zwei Eheschließungen.)

**Tipp für Pausengespräche:** Erörterung der meist bedrückenden Folgen des Versuchs, sich in jemanden zu verlieben den man nicht persönlich kennt.

**Besondere Hits:** Der Foxtrott ‚Am Amazonas‘ sowie der Marsch ‚Glückliche Reise‘.

*Wolfgang Körner*

## Zur Musik in ‚Glückliche Reise‘

Der eigenwillige Künneke-Ton entspringt vornehmlich dem Jonglieren mit unverhofften Halbtonschritten. So entstehen reizvoll verfremdete melodische Kurven, die weniger eingängig als widerborstig wirken.

In der **Glücklichen Reise** macht Künneke solche Verfremdungen leichter genießbar durch schlichter gebaute Nummern und Nummernfolgen. Obwohl er seine sonst komplizierten Stimm- und Instrumentalsatzkünste solchermaßen kappt, wahrt er doch das, was schon immer seine Stärke war: rhythmisch den springenden Punkt einer dramatischen Situation hervor zu locken, klanglich eine unverwechselbare Stimmung herauf zu rufen, harmonisch die changierende Augenblickslage der Personen schlagartig zu skizzieren.

Künneke pointiert und systematisiert den jeweiligen Ausdrucksgestus von Foxtrott und Rumba, von Blues und Tango, von English Waltz und Paso doble. Die Eigenart dieser Tänze wird voll ausgespielt, um die inneren und äußeren Verhältnisse der Personen zu charakterisieren.

Der abweichende Affektgehalt der beiden Rumbaszenen macht es deutlich. Ungeduldige Einsamkeit im südamerikanischen Busch tönt aus der Ouvertüre und aus Roberts anschließender Sehnsuchtsarie. Sie werden jedoch vom gleichen Rhythmus getragen und von den gleichen Holztrommeln akzentuiert wie am Berliner Wannsee das kecke Duett von Stefan und Monika (Jede Frau geht so gerne mal zum Tanztee‘), die sich bewusst in ihrem Liebesspielchen, unbewusst in ihrer Hochstapelei vereinen. Aus solcher tänzerischen, einprägsam gestischen Körpersprache gewinnt **Glückliche Reise** den eigenen Reiz.

*Volker Klotz*



Jan Kristof Schliep (Stefan), Regine Sturm (Monika) und Uwe Tobias Hieronimi (Homann)



## Der Komponist Eduard Künneke

Eduard Künneke wurde am 27. Januar 1885 in Emmerich am Niederrhein geboren. Schon als Schüler verfasste er kleinere Kompositionen, die seine kontrapunktischen Fähigkeiten und seine Vorliebe für spätromantische Harmonik zeigten. Nach dem Abitur studierte er zuerst Klavier, dann Komposition an der Königlich Akademischen Hochschule für Musik in Berlin. Unterstützt von seinem Lehrer Max Bruch wandte sich Künneke gegen Ende seiner Hochschulzeit dem Musiktheater zu.

Neben festen Anstellungen als Kapellmeister und Chordirektor an verschiedenen Berliner Theatern arbeitete er als Dirigent und Liedbegleiter für Schallplattenaufnahmen. Künneke erwies sich als ein Musiker, der ebenso gut die Technik des Dirigierens wie das Handwerk des Komponierens verstand. Sein erstes größeres Bühnenwerk war die Oper ‚Robins Ende‘, die 1909 erfolgreich in Mannheim uraufgeführt wurde. Unter Max Reinhardt schrieb er am Deutschen Theater die Bühnenmusik zu ‚Faust II‘ von Goethe und Wedekinds ‚König Nicolo‘. In dieser Zeit instrumentierte Künneke außerdem Operetten von Rudolf Nelson, Walter W. Goetze und Walter Kollo. Dennoch zeigte er sich in den Jahren ab 1910 mit seinen Orchesterwerken und Liedern hauptsächlich als Komponist ernster Musik.

Künnekens musikalische Seriosität, auf die er vor dem Ersten Weltkrieg Wert legte, gab er zugunsten der leichten Muse auf. Am Friedrich Wilhelmstädtischen Theater dirigierte er über 200 Mal Heinrich Bertés ‚Dreimäderlhaus‘. Davon inspiriert entstand 1919 das Singspiel ‚Das Dorf ohne Glocke‘, welches Künneke selbst als „Übergang in die reine Operette“ sah. Gleichzeitig begann eine neue Schaffensphase, in der

Künneke keine feste Berufsbindung mehr einging, sondern ausschließlich von seinen Kompositionen und von Dirigentengastspielen lebte. Als Nachfolger von W. Kollo wurde er von 1919 – 1922 Hauskomponist des Theaters am Nollendorfplatz und brachte zusammen mit dessen Direktor Herman Haller fünf Operetten heraus, darunter ‚Der Vetter aus Dingsda‘ (1921), mit der er einen Welterfolg erzielte. Vom Erfolg inspiriert legte sich Künneke in den zwanziger und dreißiger Jahren auf das Genre Operette fest und zeigte mit der Verschiedenartigkeit seiner zahlreichen Operetten eine enorme Anpassungsgabe an die Stilrichtungen der Unterhaltungsmusik der Zeit.

1922 komponierte er die Musik zu dem populären Lubitsch-Film ‚Das Weib des Pharaos‘ und 1926 die Musik zu dem Unterrichtsfilm ‚Blumenwunder‘. Neben **Glückliche Reise** (1932), seinem zweiten großen Operettenerfolg, gehörten noch ‚Lady Hamilton‘ (1926), ‚Liselott‘ (1932) und ‚Die lockende Flamme‘ (1933) zu seinen populärsten Werken. In seiner letzten Schaffensphase (1933–1953) versuchte er zur ernstesten Musik zurück zu kehren. Neben zwei Klavierkonzerten entstanden noch andere Instrumentalwerke, mit denen er an seine früheren Operettenerfolge nicht anknüpfen konnte. Er wandte sich verstärkt dem Film zu und komponierte in dieser Zeit über 30 Filmmusiken. Durch die Ehe mit seiner halbjüdischen Frau galt der Haushalt Künneke als „jüdisch versippt“. Doch man wollte auf einen so populären Komponisten nicht verzichten. Künnekes Persönlichkeit zerbröckelte im Nationalsozialismus. Seine letzten Jahre wurden von seinem Lungenleiden überschattet. Er starb am 27. Oktober 1953 in Berlin.

*Sabine Müller*



Dorothee Velten (Lona) und Jesper Mikkelsen (Regierungsrat Hübner)

# Glückliche Reise

Operette in drei Akten (7 Bildern) von Max Bertuch und Kurt Schwabach

Musik von Eduard Künneke

**Premiere** am 7. Mai 2011 in Hildesheim

**Aufführungsdauer** ca. 2 Stunden 30 Minuten, inklusive einer Pause

**Aufführungsrechte** SMV Schacht Musikverlage GmbH & Co. KG Hamburg

**Musikalische Leitung** Matthias Wegele

**Inszenierung** Kalle Kubik

**Bühne und Kostüme** Manfred Breitenfellner

**Choreografie** Natascha Flindt

**Chor** Achim Falkenhausen

**Dramaturgie** Katharina Reinhard

**Robert von Hartenau** Götz Phillip Körner

**Stefan Schwarzenberg** Jan Kristof Schliep

**Peter Brangersen** Bernhard Christian Berger

**Lona Vonderhoff** Antonia Radneva / Dorothee Velten

**Monika Brink** Regine Sturm / Maximiliane Schünemann\*

**Homann** Uwe Tobias Hieronimi

**Regierungsrat Walter Hübner** Jesper Mikkelsen

**Manager Bielefeld** Dieter Wahlbuhl / Ivo Zöllner

**Sarah (Mestizin)** Alexandra Söchtig

**Käte Hinz (Angestellte bei Homann)** Julia Riemer

**Ludmilla Meyer (Angestellte bei Homann)** Agnes Buliga-Contras

**Paul (Lehrling bei Homann)** Atsushi Okumura

**Frau Maschke (Zimmerwirtin)** Tanja Westphal

**Mestizen, Gesellschaft** Opernchor des TfN

**Girls** Mitglieder des Jugendchores: Birte Clausen / Malin Dyck /

Theresa Henke / Lisa Klöpffer / Daria Mengert / Nadine Noack /

Nora Nöhren / Marlene Sahrhage / Elisa Sauer / Kieana Shirzadeh

**Orchester des TfN**

\* Maximiliane Schünemann ist an der Produktion im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen dem TfN und der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover beteiligt.

**Regieassistentz und Abendspielleitung** Natascha Flindt

**Musikalische Studienleitung** Barbara Wild

**Korepetition** Federico Bosco

**Inspizienz** Heidi Heverhagen

**Soufflage** Marina Brandenburger

**Ausstattungshospitantz** Jana Knust

**Technischer Direktor** Benjamin Scheidhauer

**Assistent des Technischen Direktors** Arne Kuring

**Ausstattungsleiter** Steffen Lebjedzinski

**Assistentin des Ausstattungsleiters** Swana Gutke

**Produktionsleitung** Andrea Radisch

**Leiter der Bühnentechnik** Roland Lück

**Bühnenmeister** Holger Müller

**Beleuchtungsmeister** Reinhold Bernhards

**Lichtpult** Karlheinz Kranz

**Leiter der Tonabteilung** Thomas Bohnsack-Pätsch

**Ton** Attila Bazso, Dirk Kolbe

**Chefmaskenbildnerin** Carmen Bartsch-Klute

**Maske** Nina Bodzek, Martina Bruns, Birgit Heinzmann, Ludmilla Nothdurft, Julia Rüggeberg, Sabrina Siemann, Susanne Laffers, Elke Manke

**Requisite** Andreas Günzel, Ulrike Kranz

**Schneidereien** Silvio Knollmann, Anett Lagodny, Annette Reineking-Plaumann

**Werkstättenleitung** Werner Marschler

**Dekoration** Danja Eggers-Husarek, Anita Quade

**Tischlerei** Johannes Niepel

**Schlosserei** Joachim Stief

**Malsaal** Jörg Felix Müller

## Impressum

TfN - Theater für Niedersachsen

Spielzeit 2010/11

Intendant Jörg Gade

Prokuristin Claudia Hampe, Werner Seitzer

Theaterstraße 6, 31141 Hildesheim, [www.tfn-online.de](http://www.tfn-online.de)

**Redaktion** Katharina Reinhard

**Fotos** Andreas Hartmann, Portraits teilweise privat

**Textnachweise** Volker Klotz: Operette. Portrait und Handbuch einer unerhörten Kunst. Erweiterte und aktualisierte Auflage. Kassel: Bärenreiter 2004 (gekürzt), Wolfgang Körner: Der einzig wahre Opernführer. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2007 (gekürzt), Sabine Müller: Biographisches. In: „Ich bin nur ein armer Wandergesell“. Eine Lange Nacht zum 50. Todestag von Eduard Künneke. [www.dradio.de/download/4121](http://www.dradio.de/download/4121) (26.4.2011, gekürzt).

**Gestaltung und Titel** Windrich & Sörgel Werbeagentur

**Layout** Jolanta Bienia

**Druck** Gerstenberg Druck & Direktwerbung GmbH

## Partner





Matthias Wegele



Kalle Kubik



Manfred Breitenfellner



Natascha Flindt



Achim Falkenhausen



Bernhard Christian  
Berger



Agnes Buliga-Contras



Uwe Tobias Hieronimi



Götz Phillip Körner



Jesper Mikkelsen



Atsushi Okumura



Antonia Radneva



Julia Riemer



Jan Kristof Schliep



Maximiliane  
Schünemann



Alexandra Söchtig



Regine Sturm



Dorothee Velten



Dieter Wahlbuhl



Tanja Westphal



Ivo Zöllner

Fotografieren sowie Ton- und Bildaufzeichnungen sind nicht gestattet und verstoßen gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wir danken unseren Sponsoren:

